

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 49

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Der Lebensmittelpunkt

Lieber Briefkastenonkel!

In einer juristischen Zeitschrift habe ich einen Entscheid gefunden, der mir schwerstes Kopferbrechen macht:

Zu Art. 271 des Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzes:

Der feste Wohnsitz eines Ausländers besteht trotz der Absicht, ihn gelegentlich wieder aufzugeben, wenn bei der Arrestnahme der Lebensmittelpunkt an diesem Wohnort ist.

Ich habe mich gefragt, wo denn mein Lebensmittelpunkt sei, und festgestellt, daß er wohl am ehesten am Eßtisch ist, eventuell in der Vorratskammer, aber ich frage mich, weshalb da für Ausländer etwas Besonderes gelten soll. Hängt das mit der Rationierung zusammen, oder ist das ein neuer Ausdruck des Gastwirtschaftsgewerbes? Jedenfalls wäre ich höchst interessiert zu erfahren, wo denn z. B. Dein Lebensmittelpunkt ist, ob etwa in einer schön gebratenen Gans, und ob er vielleicht bei Ausländern verschieden ist, je nachdem der Wakkere aus einem kulinarisch entwickelten Land kommt oder nicht!

In Dankbarkeit Dein

E. K.

Lieber E. K.!

Du hast, materialistisch gesonnen, wie Du nun einmal bist, falsch getrennt und bist von der dem heutigen Denken entsprechenden Voraussetzung ausgegangen, daß das Lebensmittel den Lebenszweck heiligt. Sobald Du aber nicht den fetten Punkt der Lebensmittel, sondern den dunkleren Mittelpunkt des Lebens suchst, wirst Du erkennen, daß da bei Ausländern Vorsicht geboten ist. Es gab etwa tausend Jahre lang Leute, für die ein wie ein Heiratsschwindler aussehender Anstreicher, ein Braunanstreicher, der Lebensmittelpunkt war. Und da ist halt Vorsicht am Platze, besonders an dem Platze, an dem der Heil-Gehilfe wohnt.

Dein Briefkastenonkel.

Adelboden FÜR
FERIEN UND SPORT
Winterferie z Adelbode
isch hür wider grofi Mode!
VERKEHRSBUREAU • Tel. (033) 8 34 39

Überdurchschnittlich

Lieber Nebli!

Die Zeiten ändern sich. Lies bitte diese Bildunterschrift aus einer illustrierten:

Daß es sich bei dieser japanischen Dame um eine überdurchschnittlich stimmbegabte Sängerin handelt, das zeigen ihre wohlgeformten Beine, die gehören immer dazu.

Ist man heute eine überdurchschnittliche Sängerin, wenn man schöne Beine hat! Schade, daß ich schon über 40 bin.

Grüfel

A. K.

Liebe A. K.!

1. kann man auch über 40 noch schöne Beine haben – siehe z. B. die Mistinguett; 2. handelt es sich hier offenbar um einen Berichterstatter, der etwas von jenem Gesang versteht, der aus der Kniekehle dringt. Auch er ist manchmal Lohn, der reichlich lohnet.

Grüßl Nebli.

Zu Ende gegangen

Lieber Nebli!

Hast Du eine Rubrik, wo dieses hingehört? Lese ich da in einer Zeugniskopie eines Oberkellners:

Der Inhaber dieses Ausweises hat den einwöchigen Spezialkurs für Tranchieren und Fertigen vor dem Gast, welcher am 22. 4. 1950 zu Ende gegangen ist, mit Erfolg besucht.

Schweizerische Hotelfachschule

Beste Grüfel!

Auch einer aus dem Tranchiergewerbe
R. W.

Lieber R. W.!

Hier ist die Rubrik. Aber ob ich Dir helfen kann? Was wir wissen, ist bis jetzt nur, daß der Gast am 22. 4. 1950 zu Ende gegangen ist.

Vom Bellen

Allerliebster Nebli!

Du, ich sage Dir, was in der Zeitung steht, ist nicht immer das Dümme. Ich weiß schon, Du glaubst mir das nicht ohne weiteres. Aber mache wie ich selbst die Probe aufs Exempel,

Nicht nur Hunde, sondern auch **Schweine bellen**; dagegen ist

Donnerwetter, sagte ich mir, weshalb habe ich denn nun einen Hund gekauft, wenn doch Schweine auch bellen können. In der ersten Wut über das vergebens ausgegebene Geld habe ich meinen Hund in den Schweinestall gesperrt und meine nunmehr bereits dicke Sau an der Kette vors Haus gestellt. Der Erfolg dieses Versuches war dermaßen groß, daß ich mich veranlaßt sah, dem Chef des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements zu empfehlen, sämtliche Polizeihunde durch sog. Polizeischweine ersetzen zu lassen.

Es wird auch Dir einleuchten, daß man dadurch mit den vielen unnützen Hunden abfah-

ren könnte, die man ja doch nicht verwursten kann.

Ich hoffe, Du wirst mich, nach erfolgter Prüfung der Angelegenheit, in meinen Bemühungen zur Abschaffung der reudigen Bätzger zu Gunsten der edeln Säue unterstützen, sonst müßte ich Dich aus meinem Herzen reißen.

Mit «sau»mäßigen Grüßen Dein EW.

Im Paradies

Lieber Nebli!

Was sagst Du dazu!

VORANZEIGE

Springkonkurrenz im Paradies

Nach dem Wetter, das wir diesen Sommer genossen haben, könnte man meinen, daß der für das Wetter verantwortliche Heilige mitgemacht und dafür das Wetter vernachlässigt hat.

Dein Wetterbeobachter

Franziskus.

Lieber Franziskus!

Möglich! Ich kann nur sagen, daß, wenn ich je einmal, was leider nicht wahrscheinlich ist, ins Paradies kommen sollte, ich nicht in den Teil versetzt werden möchte, in dem Springkonkurrenzen stattfinden. Meine Chancen wären zu schlecht.

Dein Nebli.

dann wirst auch Du davon überzeugt, daß Schweine ... bellen können.

Folgendes Inserat hat mich zu einem Versuch angespornt:

SUWOLIN v. ~~.....~~ aus
Urnäsch · Tel. ~~.....~~

ren könnte, die man ja doch nicht verwursten kann.

Ich hoffe, Du wirst mich, nach erfolgter Prüfung der Angelegenheit, in meinen Bemühungen zur Abschaffung der reudigen Bätzger zu Gunsten der edeln Säue unterstützen, sonst müßte ich Dich aus meinem Herzen reißen.

Mit «sau»mäßigen Grüßen Dein EW.

Lieber EW.!

Ich beglückwünsche Dich und stelle mir das Bild, wie Deine Lieblingssau zur Begrüßung an Dir hoch springt und freudig mit dem Ringelschwänzchen wedelt, gar herzig vor.

Dein Nebli.

Walliserkanne
BASEL-ZÜRICH

Willy Dietrich
Bern
gäbig zum e chly ga sy
Café RYFFLI- Bar